



„Forum Globales Lernen in Bayern“

bayernweites Fairtrade School-Treffen

Freitag, 9. Juli 2021 (online)

Online Workshops über Zoom: ca. 11:45 – 13:15 Uhr

1. Christin Büttner, Referentin Kampagnen und Faire Woche, TransFair e.V.

Zukunft fair gestalten – Aktionsideen zur Fairen Woche

Millionen Menschen müssen unter gefährlichen Arbeitsbedingungen schuften und verdienen dennoch nicht genug, um ihr tägliches Überleben zu sichern. Kinder werden ausgebeutet, ohne die Chance auf Bildung und eine bessere Zukunft zu haben. Mit der Fairen Woche möchten wir zeigen, wie eine Wirtschaft gestaltet werden kann, die den Menschen und die Umwelt in den Mittelpunkt rückt. Wir möchten zeigen, wie der Faire Handel zu einem Leben in Würde der Produzierenden beiträgt. Wie auch du aktiv werden kannst, erfährst du in diesem Workshop.

2. Darius Pscherer

Die Sustainable Development Goals und mein eigenes Leben

Was haben die 17 Ziele mit meinem Konsumverhalten zu tun? Nach einem kurzen Input und interaktiver Auseinandersetzung der Teilnehmenden mit den 17 Zielen liegt der Fokus auf dem persönlichen Konsumverhalten und Verbindungen zu den 17 Zielen. Wie dann das persönliche Konsumverhalten verändert werden (z.B. durch Produkte Fairen Handels)? Alle Teilnehmenden werden nach der Veranstaltung ganz persönliche und konkrete "kleine" Ziele haben. Ziel ist es hierdurch konkret ins Handeln zu kommen, um erste kleine Schritte zu gehen, die zur Erreichung der 17 Ziele beitragen.

3. Chiara Carola Friedrich

Externalisierungsgesellschaft

Deutschland als Externalisierungsgesellschaft: Die negativen Effekte der Lebensweise der entwickelten Gesellschaften werden systematisch auf Länder und Menschen in anderen Weltregionen übertragen. Die mit dem Wohlstand verbundenen Kosten –die sozialen, ökologischen und ökonomischen Auswirkungen - sind in Deutschland kaum sichtbar und werden in den Globalen Süden ausgelagert. Welche Folgen hat die Auslagerung der Kosten im Globalen Süden und im Globalen Norden? Was kann ich dagegen tun? Was kann der faire Handel leisten, um diesen Effekten entgegenzuwirken? Was kann ich durch eine Veränderung des Konsumverhaltens bewirken? Oder was kann ich durch politisches Engagement erreichen?

4. Hannah Uther

How to feed the world? Welternährung, Hunger und Überfluss

Eine Welt ohne Hunger - das ist das zweite Ziel für nachhaltige Entwicklung der UN. Trotz jahrelanger Bemühungen sind auch heute noch etwa 10% der Weltbevölkerung von Hunger betroffen. Wie können wir alle Menschen satt kriegen? Wir stehen vor einer großen Herausforderung. Bis 2050 wird die Weltbevölkerung voraussichtlich auf 10 Milliarden steigen, Land für Nahrungsmittelproduktion wird immer knapper. Wir müssen neue Wege in der Landwirtschaft und in unserer Lebensweise finden. Denn die Landwirtschaft kann nicht auf unendlich viel Fläche Nahrungsmittel anbauen. Wir haben nur unseren einen Planeten Erde und müssen unsere Ressourcen sinnvoll und nachhaltig verteilen. Wie können wir eine Landwirtschaft betreiben, die uns satt kriegt und gleichzeitig die Umwelt schützt? Was können wir in unserem Alltag tun, um natürliche Ressourcen zu schonen und gerecht zu verteilen?

5. Karl Heinz Schmierer Schmidt

Fair Trade für Kosmetik und Parfümprodukte

Schülerinnen und Schülern wird am konkreten Beispiel dargestellt, wie in einem Land des globalen Südens das Verhalten einzelner Personen sich zunächst auf deren Familie und die Strukturen in der lokalen Gemeinde / Stadt verändert. Aus diesen Prozessen ergeben sich nachhaltige Wirkungen für die Region, das gesamte Land bis hin zum internationalen Handel unter Beachtung von Bedingungen von Fair-Trade.

6. Tanja Scheller

Ungerechte Welt?!

Wie gerecht ist unsere Welt? Warum ist die Welt für einige gerechter als für andere? Welche Auswirkungen hat der Kolonialismus auf die Gegenwart und unser heutiges Verständnis von Gerechtigkeit? Mit interaktiven Methoden reflektieren wir unseren Blick auf die Welt. Wir setzen uns mit der Frage auseinander, wie der Kolonialismus bis heute ungerechte Strukturen weltweit geprägt hat und wo es Ansatzpunkte für mehr Gerechtigkeit geben könnte. Rückkehrer:innen des MaZ-Freiwilligendienstes geben dabei einen ganz persönlichen Einblick in ihre Erfahrungen im Ausland.